Der vorliegende Band der Konstanzer Bibliothek gehört zu den besten Möglichkeiten, sich einen kritischen Überblick zu Franz Anton Mesmer zu verschaffen.

Marcel Weber

Manfred Wenzel et al., *Samuel Thomas Soemmerring. Naturforscher der Goethezeit in Kassel*. Herausgeber: Stadtparkasse Kassel. 131 dreispaltige Seiten, erschienen 1988.

Diese Schrift ist eine wertvolle Ergänzung zu der großen Ausgabe der «Soemmerring-Forschungen», die im Erscheinen begriffen ist (Gustav Fischer Verlag Stuttgart). Bände 1 und 2 hievon wurden rezensiert im *Gesnerus* 44, 295–302 (1987), Band 4 hier im vorangehenden, und weitere werden folgen.

Soemmerring (1755–1830) wurde, 24jährig, durch Vermittlung seines Freundes Georg Forster als Professor an das Collegium Carolinum in Kassel berufen. Die Blütezeit der Kasseler Akademie war kurz, doch ist zu vermerken, daß sie 1787 ein «Theatrum anatomicum», das erste in Deutschland, erhielt.

Über Soemmerrings Arbeiten aus seiner Kasseler Zeit berichtet Sigrid Oehler-Klein (S. 52–72). Herausgehoben sei hier die Schrift über die Vereinigung (Kreuzung) der Sehnerven (1785).

Interessant und humorvoll berichtet Manfred Wenzel (S. 74–89) über «Goethe, Soemmerring und der Elefant aus der Menagerie von Friedrich II. von Hessen-Kassel». Vom gleichen Autor erfahren wir auch von Soemmerrings Experimenten aus der Frühzeit der (Heißluft)-Ballonfahrt.

In schroffem Gegensatz zum aufklärerischen Geist des Forschers S. Th. Soemmerring stehen die sehr lesenswerten Betrachtungen über seine alchemistisch-geheimbündlerischen Aktivitäten, zusammen mit seinem Freund Georg Forster, als Mitglieder des Rosenkreuz-Ordens. Der Bericht hierüber von Irmtraud Sahmland unter dem Titel «Auf der Suche nach dem Stein der Weisen» ist hervorragend in Text und Bildern dokumentiert. Vom Weltreisenden G. Forster ist die später von beiden Freunden als «lächerliche Schwärmerei und Verirrung» erkannte Mitgliedschaft noch eher verständlich als vom kühleren, zur Rationalität neigenden, mit G. Chr. Lichtenberg befreundeten Soemmerring! Er konnte sich zum Glück wieder freimachen vom Rosenkreuz-Orden, ohne dessen Opfer zu werden, wie es Lichtenberg in der Abhandlung über «Die Schwärmerei unserer Zeiten» schildert: «Ich glaube wirklich, es läßt sich einem, dem beide Augen ausgestochen sind, das Gesicht eher wiedergeben als einem Menschen die Vernunft.»

Weitere Beiträge über Soemmerrings Kasseler Zeit – alle reich bebildert und gründlich mit Literaturangaben versehen – kommen aus der Feder von Ulrike Enke und Jutta Schuchard. Im Schlußkapitel stellt Horst Haeberlin Samuel Thomas Soemmerrings Vorfahren und Nachkommen zusammen, Nachkommen bis zu den noch heute lebenden der XI. und XII. Generation.

Jean Druey

Justus von Liebig und der Pharmazeut Friedrich Julius Otto in ihren Briefen von 1838–1840 und 1856–1867. (Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Pharmazie in Braunschweig). Hrsg. von Emil Heuser. Mannheim, BIO-NOMICA-Verlag, 1989. 44 S. Portr. Faks. DM 14,80. ISBN 3-88208-014-0. Im Gefolge systematischer Recherchen des Autors nach Liebig-Briefen wird ein Briefwechsel J. v. Liebig mit dem aus dem Apothekerstand hervorgegangenen Braunschweiger Professor am Collegium Carolinum Friedrich Julius Otto (1809–1870) mit Akribie wiedergegeben und kommentiert. Fünf Briefe Liebig stammten aus den Jahren 1838–1840, die sieben von F. J. Otto an Liebig wurden zwischen 1856 und 1867 geschrieben. Abgehandelt wurden meist redaktionelle und wissenschaftliche Fragen, z. B. über Ottos «Anleitung zur Ausmittlung der Gifte» und seine Übersetzung und Bearbeitung des Grahamschen «Lehrbuchs der Chemie», wobei Otto auf interessante Einzelheiten seiner Veröffentlichung hinweist.

Zudem werden folgende Schriftstücke wiedergegeben: Liebig an Vieweg (Brief v. 12. Sept. 1838), Otto an F. L. Knapp (Brief v. 24. Oct. 1862) und F. W. R. Otto an Liebig (Brief v. 2. März 1869).

Der Monographie ist ein «Lebenslauf von Friedrich Julius Otto» und eine Übersicht «Biographische Daten aus dem Leben Justus von Liebig», beide mit Kommentar, beigegeben.

Eine verdienstvolle Quellenstudie, die in Fachkreisen der Pharmazie- und Chemiegeschichte ebenso wie bei Fachbibliothekaren gebührende Aufnahme finden wird.

Gottfried Schramm

René Dubos, *Pasteur and modern science*. New illustrated edition. Ed. by Thomas D. Brock. Madison, Science Tech Publishers; Berlin [etc.], Springer, 1988. XXII S., 1 Bl., 168 S. Abb. (Scientific revolutionaries). DM 34,–. ISBN 3-540-50101-0.

Dieses kleine, solid gebundene Buch ist eine gekürzte Version von «Louis Pasteur, Free Lance of Science» (1950) durch denselben Autor. 1960 wurde dieses Kondensat erstellt, das besonders die amerikanische Jugend im